

schreiber&leser magazin

Nr. 49 • September 2020

**GRATIS
COMIC
TAG 2020**

In dieser Ausgabe:

Argentina • Im selben Boot •
Bouncer • Benkei in New York •
Nestor Burma: Die Ratten
im Mäuseberg • Lincoln •
Serpieri Collection: Western



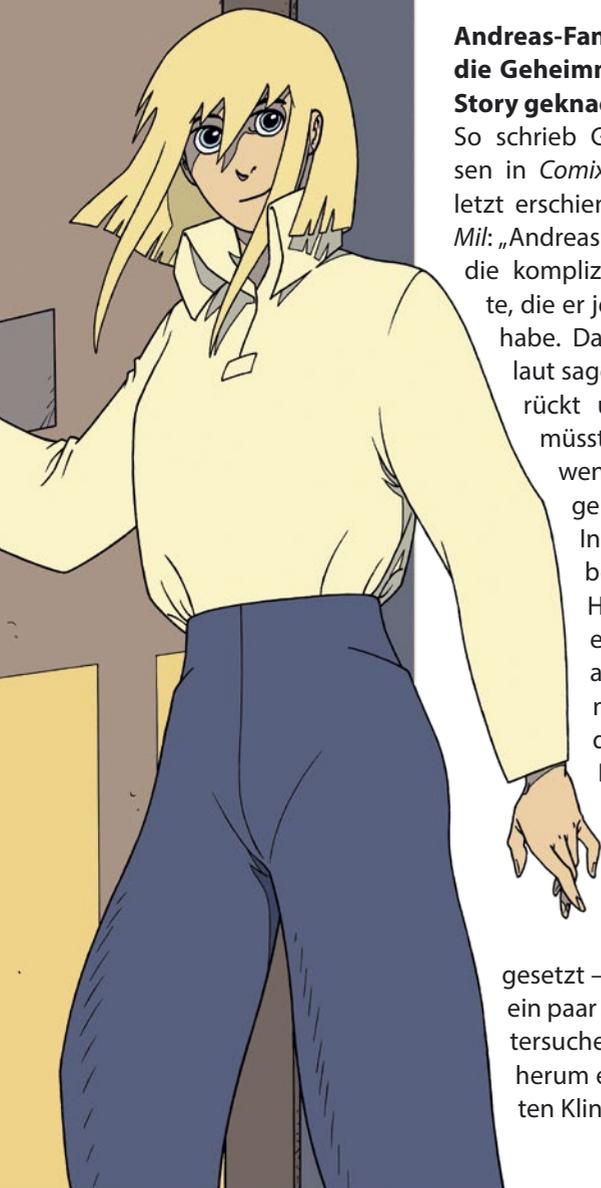
**Comic-Tour
mit ZELBA
28. Sept. -
6. Okt. 2020**

Bujak, ed. Futurologie 2019



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/1181-2007-2355

ARGENTINA



Andreas-Fans werden innerlich jubeln, wenn sie die Geheimnisse auch dieser raffiniert erzählten Story geknackt haben.

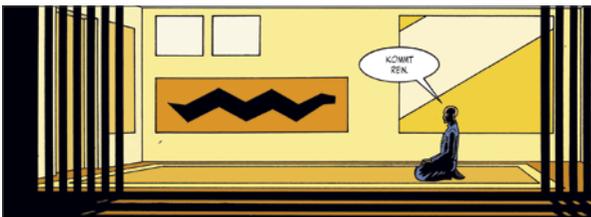
So schrieb Gerrit Lungershausen in *Comixene* über das zuletzt erschienene Werk *Cyrrus-Mil*: „Andreas selbst sagte, es sei die komplizierteste Geschichte, die er jemals geschrieben habe. Das kann man wohl laut sagen: verworren, verrückt und verflixt. Man müsste wahnsinnig sein, wenn man sie sich entgehen ließe.“



Den Ermittlern Coreau und Feretto gefällt hier vieles nicht

In *Argentina* geht es auch verzwickelt zu. Neben dem eleganten Setting und vor dem Hintergrund von Polit-Intrigen scheint es um die Entführung einer Teenagerin aus bestem Hause zu gehen. Oder doch nicht? Die Beteiligten wirken merkwürdig unaufgeregt...

Das Umfeld, in dem das Mädchen Silver lebt, ist ein moderner Palast wie er zur Rolle ihres Vaters als „Graue Eminenz der Politik“ passt: moderne Architektur – wie immer von Andreas mit viel Liebe zu Details und Perspektiven in Szene gesetzt – mit Innenräumen, in denen man gerne ein paar Stunden lang nur die vielen Objekte untersuchen würde, die darin herumstehen. Außen herum ein privater Park mit einer ebenso privaten Klinik von der nicht ganz klar ist, auf welche



Es ist verboten, mit dem Nachbarn Gandharva zu sprechen

Art von Patient man dort eigentlich wartet. Alles finanziert von einem „Geldgeber mit tiefen Taschen“. Komissarin Coreau und ihr Partner Feretto, die zusammen die „Entführung“ von Silver untersuchen, riechen sofort, dass hier etwas nicht stimmt. Aber was? Genau



Überall warten grausige Geheimnisse

genommen ist niemand zu Schaden gekommen und es wäre allen Beteiligten am liebsten, die Polizei würde so schnell verschwinden, wie sie gekommen ist...

Die „andere Seite“ der Story hat Andreas in Südamerika verortet, der Heimat des Magischen Realismus: die Zutaten der Erzählung gehören ins Hier und Heute, aber hinter der Fassade gibt

es andere Ebenen. Für solche phantastisch-verrätzelten Welten hat Gabriel Garcia Marquez mit dem Mega-Seller *Hundert Jahre Einsamkeit* ein Millionenpublikum begeistert und Künstler weltweit inspiriert.



Andreas (Martens) wurde 1951 in Weissenfels/DDR geboren, siedelte aber schon 1960 in den Westen über. 1969 wurde er durch Eddy Paape (*Luc Orient*) an Comics herangeführt und publiziert seitdem grafisch herausragende Alben, von denen viele auch auf Deutsch erschienen sind (Carlsen, Reprodukt, alpha, Finix). In Angoulême wurde sein Gesamtwerk 2013 mit einer Werkschau gewürdigt.

SOEBEN ERSCHIENEN



Argentina →

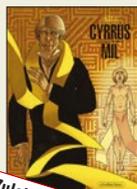
Zeichnung & Szenario: Andreas

96 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 22,80 | ISBN 978-3-96582-029-6

Vom selben Autor:

2. Auflage



Zuletzt



Liebesgrüße
aus Ratze-
burg, Baby!

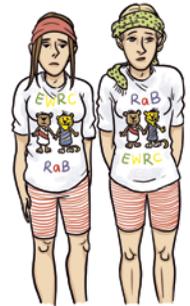
Mit der Lizenz
zum Küssen!

„Tja, diese Westmädel... viel zu zart für schwere Gewichte“, müssen sich Wiebke und ihre Ruderpartnerin Kati anhören. Die an der Ruhr beheimateten Partnervereine RaB (Ruderklub am Balde-neysee) und EWRC (Essen-Werdener Ruder-Club) bekommen plötzlich ostdeutsche Sportskameraden...

...die kurz nach der Wende zur 1. Gesamddeutschen Juniorennationalmannschaft dazugekommen sind. Und die sind etwas anders drauf. Dabei müssen sich die zwei jungen Frauen und ihre westdeutschen Mitstreiterinnen gar nicht hinter den ostdeutschen Muskelpaketen verstecken.

Wie sie bald erkennen, kommt man mit Technik und Köpfchen auch ans Ziel, bisweilen sogar schneller.

Doch die Widerstände auf dem Wasser zu meistern, ist eine Sache, die Hindernisse und Ablenkungen jenseits des Ruderboots das andere: Attraktive Jungs, neue Nahrungsergänzungsmittel



Kati und Wiebke: kommen hier die nächsten deutschen Meister?

Keine Ahnung,
aber die nehm
ich nicht!

Ich
auch
nicht.



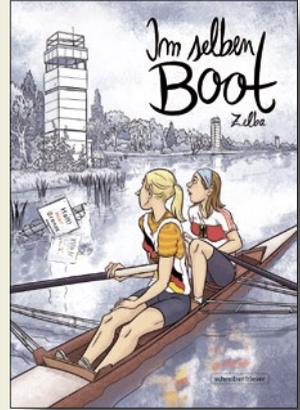
und nicht zuletzt Martin, der stets energiegeladene Trainer, sorgen dafür, dass die deutsche Einheit für Wiebke ein besonders prägendes Ereignis wird! Der Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 und auch die offizielle Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 sind deshalb auch gar nicht der Kern der Handlung, sondern „passieren einfach“.

Die deutsch-französische Künstlerin Zelba wirft einen authentischen Blick auf einen westdeutschen Teenager jener Tage: Ihr Alter Ego sorgt sich eher um die kranke Mutter, versucht der älteren Schwester Britta nahe zu sein, packt ihren Koffer für den Urlaub in Frankreich und überspielt lieber Kassetten für ihren Walkman, als sich um Staatsbesuche von Politikern Gedanken zu machen. Im Gegenteil: Systemtreue und Nationalstolz, so wie man das aus dem Osten kannte, finden Wiebke und ihre Altergenossen eher uncool.

Im selben Boot ist eine autobiografische „Wende-Graphic-Novel“ aus weiblicher Perspektive, die nicht als Lehrstück daherkommt, sondern als komische, berührende, tabulose Coming-of-Age-Geschichte. Dazu hat die Autorin bunte Infografiken eingestreut, die den Rudersport und das Wettkampfgeschehen erläutern.



Trainer müssen so sein, oder?



Im selben Boot →

Zeichnung & Szenario: Zelba

160 S. | geb. | s/w & Farbe | 17 x 24 cm

€ 22,80 | ISBN 978-3-96582-037-1



Zelba (Wiebke Petersen) wurde 1973 in Aachen geboren, wohnt und arbeitet aber seit 1998 in Saint-Étienne, wo sie sich nach einem Grafikdesign-Studium niederließ.

In Frankreich hat sie sich mit ihren Jugendbüchern und Comics bereits einen Namen gemacht. „Im selben Boot“ ist ihre erste Veröffentlichung in ihrer

deutschen Muttersprache.

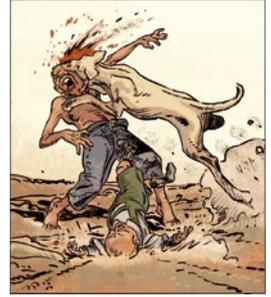


BOUNCER



Wieder einmal machen Frauen dem Bouncer zu schaffen. Oder nein, das Problem ist seine eigene Schwäche für Frauen.

Beide, die blonde Lehrerin Evelyn mit der strengen Brille und die wollüstige Witwe Carolyn, machen ihm Hoffnungen, und einige erfüllen sich sogar. Die hingebungsvoll liebende, aufopfernde Yin Li



Das Szenario ist gnadenlos wie bei Jodorowsky üblich

kann da nicht so recht mithalten.

In bester Tradition der Autoren Boucq & Jodorowsky scheinen die Darsteller wieder einmal einer grotesken Freak Show entsprungen zu sein: Siamesische Zwillinge, der einarmige Held und sein dreibeiniger Hund, allem voran aber der absolut einmalige Axe Head mit dem eingewachsenen Axtblatt.

Nun zählen Freak Shows ja seit Generationen zum Volksvergnügen. Am 19. Mai 1884 eröffneten die Ringling Bros. mit den „erstaunlichsten Ungeheuern aller Zeiten“ ihre erste, überaus erfolgreiche Abnormitätenschau. Also schauten auch Comic-Unterhaltungskünstler in diese Ecke. Der große Bernie Wrightson etwa hatte seine *Freak Show* 1984 auf Deutsch bei Car-



Sakajawea rächt ihre Familie

Isen, sein *Creepy* 2014 bei Splitter und 2017 eine Widmung bei *The Walking Dead*. Und bei Metall im Kopf fällt einem der „Beißer“ aus den Bond-Filmen ein, der



Das Fräulein Lehrerin

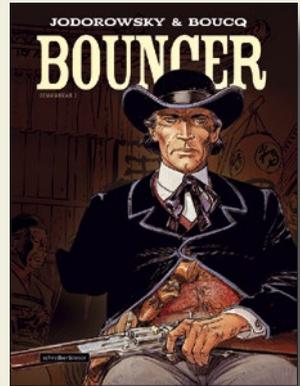
mit seinem Kiefer aus Stahl in Autotüren und allerlei anderes biss und damit den Zahnsplangen der Teenager eine gewisse Gefährlichkeit einhauchte. Der Regisseur

Tod Browning gar besetzte seine „Freaks“ nicht mit Schauspielern, sondern mit echten Jahrmarktattraktionen: die Siamesischen Zwillinge Daisy und Violet Hilton, der kleinwüchsige Harry Earles und der nur 46 Zentimeter große „Half Boy“ Johnny Eck. Als freiwilliger Freak lässt sich übrigens Cornelia in unserer Serie *Mondo Reverse* als „Dame mit Bart“ im Zirkus anstarren und betatschen.



Die Großgrundbesitzerin

Und apropos gefährliche Frauen: da wäre auch noch die Indianerin Sakajawea...



Bouncer →

Gesamtausgabe III

Zeichnung: François Boucq

Szenario: Alejandro Jodorowsky

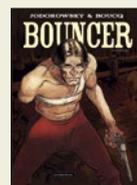
120 S. | gebunden | Farbe | 24 x 32 cm

€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-030-2

Enthält: 6. Die Schwarze Witwe /

7. Doppelherz

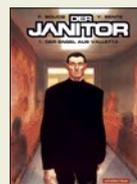
In der selben Reihe:



Vom selben Zeichner:

Der Janitor →

Mondgesicht →

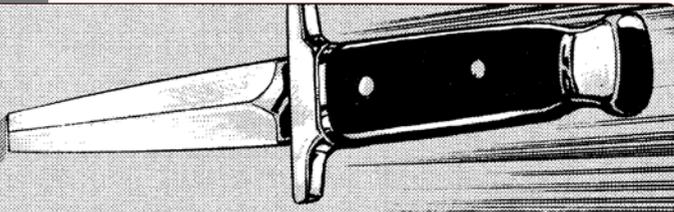


Alejandro Jodorowsky, geboren 1929 in Topopilla, Chile, ist einer der vielseitigsten Künstler der Szene. Er selbst sieht sich eher als Regisseur und Schauspieler – seine Filme *El Topo* (1970) und *Montana Sacra* (1973) genießen Kultstatus. Von seinen zahlreichen Comic-Szenarien erschienen bei S&L *Der Neid der Götter*, *Mondgesicht* sowie mit Moebius *Lust & Glaube*. Mit **Jiro Taniguchi** teilt er sich die Ehre, einem Asteroiden seinen Namen zu geben.

François Boucq, geboren in Lille, wo er noch immer lebt, begann seine Karriere 1975, u. a. als Illustrator für den Playboy. Ab 1980 erscheinen die ersten Comic-Alben. Einer großen Leserschaft wird er 1983 bekannt, als er beginnt, in der renommierten Zeitschrift (*A SUIVRE*) zu veröffentlichen. Mittlerweile liegt ein gewaltiges Werk vor, u. a. mit Szenaristen wie Jérôme Charyn oder Alejandro Jodorowsky.



BENKEI IN NEW YORK



Ist der stille, freundliche Herr mit der gut sortierten Bar ein begnadeter Künstler oder ein wiedergeborener Kriegerheld aus dem Mittelalter? Jedenfalls betreibt er das Töten wie eine Kunst...

Musashibō Benkei (* 1155; † 1189), häufig kurz Benkei genannt, war ein japanischer Kriegermönch (Sōhei) im Dienste von Minamoto no Yoshitsune. Er ist als Kämpfer eine der beliebtesten Figuren der japanischen Folklore, die ihn als loyalen und starken Krieger beschreibt.

Taniguchis Benkei mordet auf infernalische Weise, aber nur Menschen, von denen er findet, dass sie es verdient haben. Und niemals für Geld. Vielleicht ist er ein Racheengel - er nennt Rache einmal als sein Motiv - , aber für den „Engel“ fehlt ihm der Moralkodex.

Außerdem fälscht Benkei skrupellos und mit Hingabe Meisterwerke der Kunstgeschichte, und das meisterhaft. Ebenso liebevoll fädelt er Perlen auf eine Klaviersaite, um dann eine sexy Puffmutter, die früher mal die nette Sophie aus Vermont war,



The young Benkei holding a pole



Hier stirbt niemand einen langweiligen Tod



Benkei teilt aus und steckt ein

„liebervoll“ zu erwürgen, und auch das erst, nachdem er leidenschaftlich mit ihr geschlafen hat.

Überdies ist er Genießer und Feinschmecker, er kennt



Benkei ist auch Maler

sich mit den erlesensten Single Malts aus und versteht es, ein schotisches Haggis zuzubereiten... das dem Gast jedoch aus anderen Gründen wieder hochkommt.



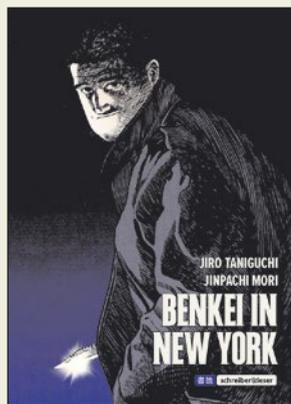
Jinpachi Mori, 1958 in der Präfektur Nagasaki im Süden Japans geboren, fand nach seinem Abschluss am „Nihon University College of Art“ schnell zum Manga: Kaum 20 Jahre alt, erschien sein Debut im „Big Comic Original“-Magazin von Shogakukan. Mori, der in seiner Heimat auch als sehr produktiver Verfasser von Sachbüchern und

Fotograf Bekanntheit erreichte, blieb dem Mangaals Szenarist bis zu seinem Tod 2015 treu.

Jiro Taniguchi, 1947–2017, ist einer der berühmtesten Autoren anspruchsvoller Mangas für Erwachsene. In den Anfängen beeinflussten ihn die großen europäischen Comic-Künstler stark, bis er seinen eigenen, detailgenauen und sensiblen Stil entwickelte. Auf Deutsch sind seine Werke bei Carlsen und bei Schreiber & Leser erschienen. Neben zahlreichen Auszeichnungen wurde er 2011 zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt. Und das Saji-Astro-Park-Observatorium seiner Heimatstadt benannte 2003 ihm zu Ehren einen Asteroiden als Taniguchijiro.



ERSCHEINT SEPTEMBER



Benkei in New York →

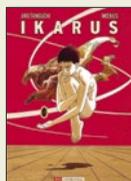
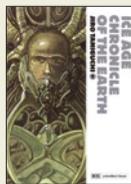
Zeichnung: Jiro Taniguchi

Szenario: Jinpachi Mori

224 S. | Klappenbrosch. | S/W | 15 x 21 cm

€ 16,95 | ISBN 978-3-96582-032-6

Taniguchi bei s&l shodoku →



Nestor Burma



Das waren beschauliche Zeiten, als der Weltstadt-Detektiv den Morgen- und Abendzeitungen (Plural!) wichtige Details zu seinen Ermittlungen entnehmen konnte.



Ein Telefon besaßen nur die besseren Bürger, und wer etwas recherchieren musste, ging in die Stadtbibliothek. Andererseits saßen noch überall die ungemütlichen Ex-Nazis, hier in Gestalt des Ex-Oberstaatsanwalts Gaudebert aka „Monsieur Rübe ab“.

Dem ganzen Viertel Plaisance – dt. „Vergnügen“ –, in dem diese Geschichte spielt, sieht man die Nachwirkungen des Krieges noch an: Wohnungsnot, verfallende Bausubstanz, Arbeitslosigkeit, ungesunde sanitäre Verhältnisse, Armut.

„Säuberungen“ nach der deutschen Besetzung und die anschließende gesellschaftliche Ächtung, den Ruin von Nazi-Kollaborateuren gab es in Frankreich ebenso wie

hierzulande die Entnazifizierung. Mit solchen Gestalten hat Nestor Burma wenig

Mitleid. Mit seinem bedürftigen Kriegskameraden Ferrand schon eher, auch wenn dessen Vorschlag „ganz legal eine Million [alte Franc]“ zu machen, wahr-



Plaisance bei Nacht





Ex-Oberstaatsanwalt „Rübe ab“ bekommt, was er verdient.

Kammer der Katakomben auch die Goldreserven der Banque de France, aber solch ein Bruch wäre für die „Ratten“ wohl gleich mehrere Nummern zu groß gewesen. Hier geht es lediglich um Erpressung, geraubte Perlen und einige Morde, wobei Nestor lange im Dunkeln tappt und ihm dann ausgerechnet im schummrigen Pariser Untergrund ein Licht aufgeht...

scheinlich ein krummes Ding ist.

Die Verbrecherbande „Ratten von Montsouris“ treibt hier im 14. Arrondissement ihr Unwesen, und wie Ratten so sind, wühlen Sie am liebsten in Kellern herum oder in den Katakomben von Paris, dem unterirdischen Friedhof, der in ehemaligen Steinbrüchen unter der Stadt angelegt wurde. Tatsächlich befinden sich in einer 10.000 m² großen

Jeans Mai wenn ich mehrte, diesen schlüpfrigen Fall beim Wickel zu packen, folgte ein gewaltssamer Tod.



Nestor kommt zu spät

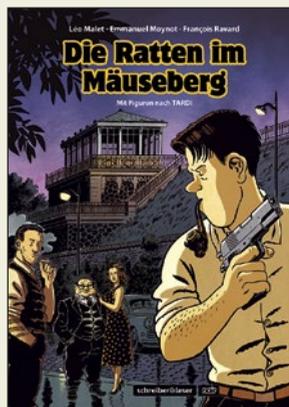


Léo Malet (1909-1996) ging nach der Lehre zum Bankangestellten 1925 als Waise nach Paris. Dort war er Clochard, Chansonnier im Kabarett *Vache Enragée* und begann zu schreiben. Er war Filmstatist, Herausgeber einer Modezeitschrift und Ghostwriter eines analphabetischen Erpressers. 1940 / '41 war er im Stalag X-B bei Sandbostel interniert.

Die Nestor-Burma-Serie bekommt Zuwachs: Der neue, 1981 in der Normandie geborene Zeichner heißt **François Ravard** und ist kein Unbekannter in der heimischen Comic-Szene. In Rennes ging er zur Schule und studierte Infografik bis 2001. 2006 veröffentlichte er zusammen mit Loïc Dauvillier sein erstes Album im Verlag Carabas.



ERSCHEINT SEPTEMBER



Nestor Burma →

Die Ratten im Mäuseberg

Nach dem Roman von Léo Malet

Zeichnung: Emmanuel Moynet

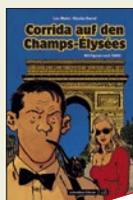
72 S. | gebunden | Farbe | 17 x 24 cm

€ 18,80 | ISBN 978-3-96582-036-4

Bereits erschienen →



2. Auflage



Zuletzt

1. Die lange Nacht von St. Germain des Prés
 2. Bilder bluten nicht
 3. Wer einmal auf dem Friedhof liegt...
 4. Stress um Strapse
 5. Bambule am Boul' Mich'
 6. Nestor Burma in der Klemme
 7. Blüten, Koks und blaues Blut
 8. Corrida auf den Champs-Élysées
- je 72 - 96 S. | gebunden | € 17,80 - 19,80



Neu! Info-Flyer mit Faltposter





Der Reiz des Weibes gehört seit jeher in den Werkzeugkasten des Teufels. Das fing an im Paradies und endete noch lange nicht bei Faust und Gretchen.

Aber hier hat es der Herr in Rot mit Paloma zu tun, der mutigen Soldaterra, und die lässt sich nicht herumschubsen. Weder von Tod noch Teufel.

Sie würde sich auch nie, wie Gretchen, von einer kupplerisch veranlagten Nachbarin wie der Marthe in die Arme des Verführers treiben lassen. Aber vor ihrer resoluten Mutter Rosita hat die „weiße Taube“ mit dem braven Mittelscheitel doch großen Respekt.

Und Rosita ist ganz und gar für Kampf und Sieg, das hat sie mit dem aus Frankreich angereisten romantischen Jung-Revolutionär Bertrand gemein.

In den heißen französischen Herzen steht, wie man weiß, die Liebe zu Revolutionen hinter l'amour und gutem Essen und Trinken gleich an dritter Stelle. Damit haben die Franzosen



Lincoln nähert sich der Sache und...



...entfernt sich alsbald wieder vom Ziel.



Lincoln weiß, wo's langgeht

1789 die ganze Welt beglückt und von da an auch anderswo immer mal wieder mitgemischt: in Ameri-



Auch der Teufel erfüllt Wünsche nach Unsterblichkeit

ka, im Spanischen Bürgerkrieg oder auch nur in gelber Weste auf der Straßenkreuzung. Ein Revolutionärsfreund und -berater (zum Beispiel von Che Guevara) wie Regis Debray wird vor allem in der Heimat als Held verehrt und hat als Vorbild von Inspektor Canardo in *Weißer Vögel sterben leise* sogar im Comic Unsterblichkeit erlangt.

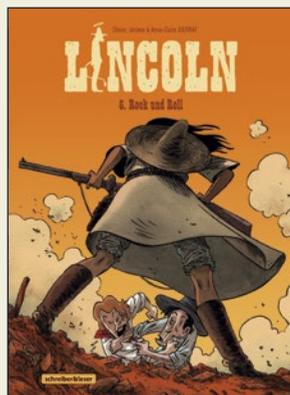


Jérôme Jouvray, geboren 1973 in der Kleinstadt Oyonnax am Fluss Ain, schloss 1996 sein Grafikstudium in Straßburg ab. Es folgte ein Job beim Sender ARTE als Illustrator für Programmtrailer, Doku-Sequenzen, Kurzfilme... 1998 startete er als Comic-Autor mit Geschichten für Magazine, etwa Spirou, und eigenen Serien. Als Co-Autorin und Koloristin seiner Comics wirkt übrigens stets seine Frau Anne-Claire Jouvray.



Olivier Jouvray, geboren 1970 in Oyonnax, ist der große Bruder von Jérôme Jouvray, der erst durch diesen nach diversen Erfahrungen in der Kreativbranche – u.a. entwickelte er Multimedia-Projekte – zum Comic fand. Ihre erste Zusammenarbeit machte ihn 2002 in Frankreich als Szenaristen schlagartig bekannt: *Lincoln*. In Deutschland kennt man ihn für seine vielgelobte Moby-Dick-Adaption (erschienen bei Splitter).

ERSCHEINT OKTOBER



Lincoln →

6. Rock und Roll

Zeichnung: Jérôme und Anne-Claire Jouvray

Szenario: Olivier Jouvray

48 S. | gebunden | Farbe | 21 x 30 cm

€ 14,95 | ISBN 978-3-96582-039-5

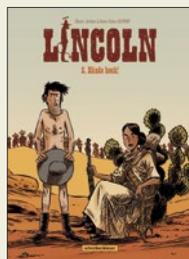
Heft zum
Gratis Comic Tag im
September 2020
Lincoln: Band 1 –
Auf Teufel komm raus



WWW.GRATISCOMICTAG.DE

Bereits erschienen →

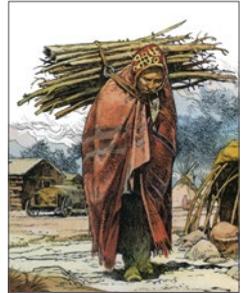
1. Auf Teufel komm raus
 2. Der in den Wind spricht
 3. Aufs Kreuz gelegt
 4. Weg vom Fenster
 5. Hände hoch!
- je 48 S. | gebunden | Farbe | € 14,95





Auch in diesen Geschichten erleben wir nicht die Romantisierung der Epoche, denn es geht um die allererste Sünde der USA.

Bevor man sich jenseits des Atlantiks mit der Sklaverei befleckte, war der Genozid an der indigenen Bevölkerung die Grundlage des *nation building*. Für beides fehlt in großen Teilen der US-Gesellschaft nach wie vor die Einsicht, was immer wieder gewaltvolle Konflikte heraufbeschwört und den Kampf für Gleichheit bis heute notwendig macht.



Das Leben war hart für alle.

Als Serpieri 1975 seine Western-Geschichten zu zeichnen begann, war die Lage – man mag es sich kaum vorstellen – noch viel schlimmer. Wahrscheinlich waren die empörenden Berichte bis nach Rom gedrungen: vom Auftritt der Sacheen Littlefeather, Schauspielerin und Aktivistin indianischer Abstammung, als sie 1973 für Marlon Brando dessen Oscar ablehnte, bis zu den diversen Besetzungen US-amerikanischer Wahrzeichen und Behörden durch Opfer und Aktivist:innen 1969 bis 1972.

Lange genug galt für die männliche Jugend bei „Indianerspielen“ der berühmte Ausspruch des General Sheridan: „Nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer.“ Bis Autoren wie Karl May mit dem Bild des „edlen Wilden“ die Sache ins Gegenteil verkehrten.



Mit viel Hingabe porträtiert Serpieri die Indianer.

Auch sie schossen übers Ziel hinaus, aber wenigstens in eine bessere Richtung! Und heute werden in USA allerorten Denkmäler umgerissen: wie das von G. A. Custer, dem „General Gelbhaar“, der keiner war.



Stories von der Weißen Squaw gehören unbedingt dazu.

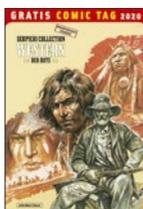
In diesem Band stehen nicht nur - zum Teil überraschend wiederentdeckte! - Indianergeschichten, sondern auch andere, rare Fundstücke aus dem reichen Schaffen Serpieri. Sie erzählen vom Mut und Aufbruchgeist der Siedler und den Strapazen, die sie auf sich nahmen, etwa die Mormonen bei der Gründung von Salt Lake City. Oder die Story *Der Bote* aus dem S&L-GCT-Heft 2020:

sie handelt von dem berühmten „Pony Express“, der entscheidend mithalf, den Westen zu erschließen.



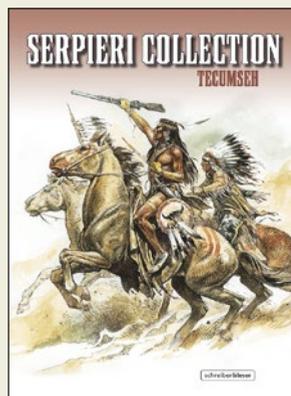
Heft zum
Gratis Comic Tag im September 2020
Serpieri Collection – Western: Der Bote

WWW.GRATISCOMICTAG.DE



Paolo Eleuteri Serpieri, 1944 in Venedig geboren, studierte Kunst und Architektur in Rom und lehrte dort auch lange. 1975 fand er mit Western-Stories zum Comic. Die weltbekannte Serie um *Druuna* begann er in den 1980er-Jahren. Übrigens hat er es sich nicht nehmen lassen, sich selbst in der Welt von *Druuna* zu verewigen... sein Alter Ego: Doc.

ERSCHEINT OKTOBER

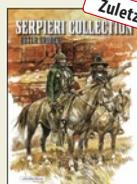


Serpieri Collection – Western →

4. Tecumseh

Zeichnung & Szenario: Serpieri
184 S. | gebunden | S/W & Farbe | 22 x 30 cm
€ 29,80 | ISBN 978-3-96582-040-1

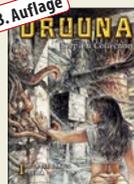
Bereits erschienen →



Zuletzt

Vom selben Autor:

3. Auflage



Serpieri Collection – Druuna →

1. Morbus Gravis • Delta
 2. Creatura • Carnivora
 3. Mandragora • Aphrodisia
 4. Der vergessene Planet • Klon
 5. Die mit dem Wind kam
- Druuna – Zero: Anima

Perry Rhodan

Das größte Science-Fiction-Abenteuer aller Zeiten



**Als Romanheft am Kiosk,
als Hörbuch und als E-Book auf
allen digitalen Endgeräten.**

Kostenloses Infopaket* anfordern bei:
PERRY RHODAN-Kommunikation | Stichwort »schreiber & leser«
Postfach 2352 | D-76413 Rastatt
Oder per E-Mail: info@perry-rhodan.net

Perry Rhodan



www.perry-rhodan.net

* Datenschutzhinweis: Ihre Daten werden von uns lediglich zur Zusendung des Infopakets verarbeitet. Eine weitergehende Nutzung zu Marketingzwecken bzw. eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.